

Stühle, die im Garten wachsen

Aktualisiert am 01.11.2011

TrubDaniel Ambühl und der Verein Dendrotektura stellen Stühle her – aber nicht etwa

in einer Schreinerei, sondern auf offenem Feld oder im Garten. Dort pflanzen sie mehrere Bäumchen, die innert sieben Jahren zum bäumigen Sessel zusammenwachsen sollen.

Daniel Ambühl ist es gewohnt, dass die Leute im ersten Moment stutzen, wenn er erzählt, was er im Sinn hat. Stühle anpflanzen. Wie soll das gehen? Der 53-Jährige nimmt dann ein Blatt Papier mit 32 farbigen Kreisen hervor. «Das ist ein Bauplan», erklärt er. Jeder Kreis symbolisiert einen Baumsetzling, und die verschiedenen Farben zeigen, zu welchem Zeitpunkt die wachsenden Stämmchen gebogen werden müssen. Und mit welchen anderen Stämmchen sie zusammengeschnürt werden müssen, sodass sie am Schluss zu einem Stuhl verwachsen.

Noch besser lässt sich die Sache aber mit dem Schwarz-Weiss-Foto von John Krubsack veranschaulichen. Der Banker, Bauer und Naturfreund aus den USA pflanzte seinerzeit 32 kleine eschenblättrige Ahorne und liess sie so zusammenwachsen, dass er nach sieben Jahren den ersten fertigen Stuhl ernten konnte. Das war 1911.

Mit Chris von Rohr

Genau 100 Jahre später hat Daniel Ambühl zusammen mit Freunden und Bekannten in der Gemeinde Trub nun den Verein Dendrotektura gegründet. Weit hinten im Seltenbachgraben, beim Schärmtanne-Beizli, stellt Landwirt Simon Bieri dem Verein Land zur Verfügung, auf dem vier Stühle wachsen können. Der erste – wie Krubsacks Modell, bestehend aus 32 Eschenahornen – wurde vorgestern Sonntag angepflanzt, die nächsten sollen im Frühling folgen. Und schon jetzt ist der Verein auf der Suche nach weiterem Pachtland, das er den Vereinsmitgliedern für das Anpflanzen von Stühlen weitervermieten kann. Auch Promis wie Chris von Rohr oder Röbi Koller wollen dem Verein beitreten und einen Stuhl pflanzen, wie Daniel Ambühl berichtet.

Pro Stuhl ist ein Landstück von acht mal acht Metern nötig. Es muss mindestens sieben Jahre lang bereitstehen, denn so lange dauert es, bis ein Stuhl erntereif ist. Eine erste grössere Fläche, auf der rund 100 Stühle Platz haben, hat der Verein in Süddeutschland gepachtet.

Strenge Richtlinien

Initiant Daniel Ambühl ist überzeugt, dass die wachsenden Stühle Touristen anlocken werden. Schliesslich gebe es in ganz Europa kein vergleichbares Projekt. Deshalb sollen beim Schärmtanne-Beizli Infotafeln zur Dendrotektur – die Bezeichnung für das Gestalten von Objekten mit lebendigen Gehölzen – aufgestellt werden. Zudem sind an den Anbauorten jedes Jahr zwei Events geplant: im Frühjahr zum Rückschnitt und im Herbst zur Ernte der Stühle sowie zur Verbindung der Äste.

Daniel Ambühl sieht die wachsenden Stühle auch als Beispiel für nachhaltige Entwicklung. «Mit dem Verein wollen wir Leute ansprechen, die nicht nur auf raschen Gewinn aus sind, sondern gemeinsam an einer Idee dranbleiben wollen – sorgfältig und rücksichtsvoll.» Der Verein wolle darüber wachen, dass nach den Vorgaben von Bio-Suisse gearbeitet werde. Am Schluss wird dann jeder einzelne Stuhl vom Verein zertifiziert. Über den Verkauf hat sich Daniel Ambühl – auch wenn es bis dahin noch sieben Jahre dauert – ebenfalls bereits Gedanken gemacht. Als Käufer kämen zum Beispiel Galerien oder exklusive Möbelgeschäfte infrage, sagt er.

Vom Pilz zum Stuhl

In erster Linie sieht Daniel Ambühl das Anpflanzen der Stühle aber als Kunstprojekt. Nach dem Studium in Zürich arbeitete er als Journalist bei Zeitungen, Radio24 und dem Schweizer Fernsehen. Später zog er nach Berlin, heiratete, kehrte in die Schweiz zurück und lebt heute in Unterterzen am Walensee. Er bezeichnet sich als freischaffender Künstler und Pilzzüchter. Auf die Gemeinde Trub aufmerksam wurde er durch Anton Kuchler, der auf dem Balmeggberg lebt und ihn für ein Pilzzucht-Projekt um Rat fragte. Irgendwann kam man auf die Stuhlzucht zu reden – und fand beim Schärmtanne-Beizli tatsächlich Leute, die bereit waren, Land für diese Idee zur Verfügung zu stellen. «Denn unsere Region ist auf neue Ideen angewiesen», sagt Landwirt Simon Bieri. Er kann sich jedenfalls gut vorstellen, später einmal auch selber einen Stuhl anzupflanzen. Markus ZahnoInfos: www.dendrotektura.ch

Erstellt: 01.11.2011, 00:31 Uhr